

**Auswirkungen der zunehmenden
Digitalisierung auf die deutsche
Sprache**

Ergebnisse einer Befragung von
Sprachwissenschaftlern

28. November 2014
q4655/30932 Le, Ma

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Max-Beer-Str. 2/4
10119 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Einfluss der digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache	3
2. Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf die Schreib- und Lesefähigkeit	8
3. Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf den Wortschatz	9
4. Einfluss der digitalen Kommunikation auf den schriftlichen Umgangston im beruflichen Umfeld	10
5. Einfluss der digitalen Kommunikation auf die sprachliche Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen	11
6. Einfluss der digitalen Kommunikation auf die Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen	12

Vorbemerkung

Im Auftrag des Wissenschaftsjahres 2014 – Die digitale Gesellschaft hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung unter Sprachwissenschaftlern in Deutschland zur Zukunft der Sprache bzw. möglichen Veränderungen der Sprache durch die digitalen Medien durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 100 nach einem systematischen Zufallsverfahren ausgewählte Sprachwissenschaftler an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 10. bis 27. November 2014 mithilfe computergestützter Telefoninterviews durchgeführt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

1. Einfluss der digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache

Die Mehrheit der befragten Sprachwissenschaftler (62 %) geht davon aus, dass die zunehmende digitale Kommunikation auf die deutsche Sprache in der breiten Bevölkerung einen großen Einfluss hat. 33 Prozent gehen von einem weniger großen Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache.

Dass die Kommunikation über digitale Medien auf die deutsche Sprache überhaupt keinen Einfluss hat, meint kaum ein Sprachwissenschaftler (4 %).

Der Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation wird von den älteren Sprachwissenschaftlern etwas geringer eingeschätzt als von den jüngeren.

▪ Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache

Die zunehmende digitale Kommunikation hat auf die deutsche Sprache in der breiten Bevölkerung

	großen Einfluss %	weniger großen Einfluss %	keinen Einfluss *) %
insgesamt	62	33	4
Männer	60	33	6
Frauen	64	33	2
unter 45-Jährige	68	28	4
45 Jahre und älter	54	40	5

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Auf die offen, ohne jede Vorgabe gestellte Frage, inwiefern die zunehmende digitale Kommunikation einen Einfluss auf die deutsche Sprache hat, sagen jeweils 22 Prozent derjenigen, die der Ansicht sind, die digitale Kommunikation hätte einen zumindest weniger großen Einfluss auf die deutsche Sprache, dass sich die digitale Kommunikation durch die vermehrte Verwendung von Abkürzungen, Floskeln, neuen Wörtern oder kürzeren Sätzen bzw. durch eine Vermischung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit auf die deutsche Sprache auswirkt.

19 Prozent sehen Veränderungen der Grammatik, Rechtschreibung oder Interpunktion, 17 Prozent sehen den Einfluss in der Veränderung der Kommunikationsbedingungen durch neue Formen der Kommunikation. Einen informelleren, kreativeren Sprachgebrauch sehen 14, eine Veränderung des Kommunikationsverhaltens im Sinne von vermehrter schriftlicher Kommunikation 12 Prozent. 6 Prozent meinen, es würden mehr Anglizismen verwendet.

▪ Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache *)

	insgesamt **)
	<u>%</u>
- Abkürzungen, Floskeln, neue Wörter, kürzere Sätze	22
- Vermischung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit	22
- Veränderung der Grammatik, Rechtschreibung, Interpunktion	19
- Veränderung der Kommunikationsbedingungen	17
- informeller, kreativerer Sprachgebrauch	17
- Veränderung des Kommunikationsverhaltens, mehr schriftliche Kommunikation	14
- Verwendung von Anglizismen	6
- geringer/kaum Einfluss	4

*) Basis: Diejenigen, die mindestens etwas Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache sehen

**) offene Abfrage; Mehrfachnennungen möglich

Auf die Grammatik bzw. den Satzbau hat die digitale Kommunikation nach Meinung von 39 Prozent der Befragten dahingehend Einfluss, dass sich die Satzstrukturen vereinfachen, z.B. Verwendung von kürzeren Sätzen, weniger komplexe oder unvollständige Sätze. 20 Prozent sehen vermehrt gesprochen sprachliche Strukturen, 14 Prozent sehen allgemein Veränderungen in der Grammatik, Interpunktion oder Rechtschreibung (z.B. weniger Beachtung von Groß- und Kleinschreibung oder von Interpunktion). 13 Prozent sagen, es würden Endungen weggekürzt oder vermehrt Abkürzungen verwendet. Dass es vermehrt Neologismen bzw. neue Wörter gibt, meinen 6 Prozent. Jeweils 4 Prozent sehen eine Zunahme der Nutzung von Ellipsen oder der falschen Verwendung des Kasus.

▪ Einfluss der digitalen Kommunikation auf die Grammatik bzw. den Satzbau *)

	insgesamt **)
	<u>%</u>
- Vereinfachung der Satzstruktur, z.B. weniger Komplexität	39
- vermehrt gesprochen-sprachliche Strukturen	20
- Grammatik, Interpunktion, Rechtschreibung	14
- Kürzung von Endungen, Abkürzungen	13
- Neologismen, Wortschatz, neue Wörter	6
- Nutzung von Ellipsen	4
- falsche Kasusverwendung	4
- Verwendung nicht-verbaler Zeichen, z.B. Smileys	3
- kein Einfluss auf Grammatik/Satzbau	11

*) Basis: Diejenigen, die mindestens etwas Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache sehen

**) offene Abfrage; Mehrfachnennungen möglich

Auf die Rechtschreibung hat die digitale Kommunikation nach Ansicht von jeweils 36 Prozent der Befragten vor allem insofern Einfluss, dass weniger auf die Groß- und Kleinschreibung geachtet oder die Rechtschreibung allgemein vernachlässigt wird. 15 Prozent sehen den Einfluss in der Verwendung von kreativen, neuen Formen bzw. Abkürzungen, 14 Prozent in einer geringeren Beachtung der Zeichensetzung, 8 Prozent in einer Vermischung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.

▪ Einfluss der digitalen Kommunikation auf die Rechtschreibung *)

	insgesamt **) %
- Groß- und Kleinschreibung	36
- Vernachlässigung der Rechtschreibung	36
- (kreative/neue) Formen/Abkürzungen	15
- weniger Beachtung der Interpunktion	14
- Vermischung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit	8
- Neologismen	3
- Verwendung von Anglizismen	3
- Mediumabhängig	5
- kaum/kein Einfluss	5
- größerer Einfluss der Rechtschreibreform	4

*) Basis: Diejenigen, die mindestens etwas Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache sehen

**) offene Abfrage; Mehrfachnennungen möglich

Auf das Vokabular hat die digitale Kommunikation nach Meinung von 26 Prozent durch die Verwendung von Neologismen, also neuen Wortschöpfungen, Einfluss. 25 Prozent sehen den Einfluss in der vermehrten Verwendung von Anglizismen, 15 Prozent in der vermehrten Verwendung von Akronymen oder Wortkürzungen. Dass das Vokabular mehr auf der Umgangssprache basiert und weniger differenziert ist, meinen 8 Prozent. 7 Prozent sehen eine Vergrößerung des Vokabulars.

▪ Einfluss der digitalen Kommunikation auf das Vokabular *)

	insgesamt **)
	<u>%</u>
- Neologismen	26
- Anglizismen	25
- Akronyme, Wortkürzungen	15
- Umgangssprache, Informalisierung	14
- weniger Variation, Differenzierung	8
- Vokabularvergrößerung	7
- Emoticons statt Worte, bildliche Sprache	4
- keine Veränderung, Einfluss	3

*) Basis: Diejenigen, die mindestens etwas Einfluss der zunehmenden digitalen Kommunikation auf die deutsche Sprache sehen

**) offene Abfrage; Mehrfachnennungen möglich

2. Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf die Schreib- und Lesefähigkeit

In der Frage, ob die Nutzung digitaler Medien die Schreib- und Lesefähigkeit verbessert wird, zeigt sich kein einheitliches Bild unter den Sprachwissenschaftlern: 29 Prozent gehen davon aus, dass sich die Schreib- und Lesefähigkeit durch die Nutzung digitaler Medien verbessert. Ähnlich viele (27 %) meinen, die Schreib- und Lesefähigkeit würde sich verschlechtern, 34 Prozent sehen weder einen positiven noch einen negativen Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf die Schreib- und Lesefähigkeit.

Dass die Schreib- und Lesefähigkeit durch die Nutzung verschlechtert wird, glauben insbesondere die über 45 Jahre alten Befragten. Die jüngeren Sprachwissenschaftler sehen eher keinen Einfluss auf die Schreib- und Lesefähigkeit.

▪ Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf die Schreib- und Lesefähigkeit

Die Schreib- und Lesefähigkeit wird durch die Nutzung digitaler Medien

	eher verbessert %	eher verschlechtert %	weder noch, *) kein Einfluss %
insgesamt	29	27	34
Männer	35	31	25
Frauen	23	23	42
unter 45-Jährige	26	18	47
45 Jahre und älter	33	40	16

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

3. Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf den Wortschatz

Nur wenige Sprachwissenschaftler (6 %) meinen, dass durch die Nutzung der digitalen Medien der Wortschatz eher ärmer wird. 44 Prozent meinen hingegen, der Wortschatz würde sogar eher reicher werden.

39 Prozent sehen keinen Einfluss auf den Wortschatz.

Dass der Wortschatz durch die Nutzung digitaler Medien eher reicher wird, meinen auch hier die jüngeren Befragten unter 45 Jahre häufiger als die älteren.

- Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf den Wortschatz

	Der Wortschatz wird durch die Nutzung digitaler Medien		
	eher ärmer %	eher reicher %	weder noch, *) kein Einfluss %
insgesamt	8	44	39
Männer	10	44	33
Frauen	6	44	44
unter 45-Jährige	5	49	39
45 Jahre und älter	12	37	40

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

4. Einfluss der digitalen Kommunikation auf den schriftlichen Umgangston im beruflichen Umfeld

Die Mehrheit aller befragten Sprachwissenschaftler (69 %) ist der Ansicht, dass durch die zunehmende digitale Kommunikation der schriftliche Umgangston im beruflichen Umfeld informeller wird. Nur eine Minderheit (26 %) sieht das nicht so.

Besonders die älteren, über 45 Jahre alten Befragten sehen diesen Einfluss der Nutzung digitaler Medien auf den schriftlichen Umgangston im beruflichen Umfeld.

- Einfluss der digitalen Kommunikation auf den schriftlichen Umgangston im beruflichen Umfeld

Durch die zunehmende digitale Kommunikation wird der schriftliche Umgangston im beruflichen Umfeld informeller

	ja %	nein *) %
insgesamt	69	26
Männer	65	27
Frauen	73	25
unter 45-Jährige	61	35
45 Jahre und älter	79	14

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5. Einfluss der digitalen Kommunikation auf die sprachliche Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen

Auch in der Frage, ob die digitale Kommunikation auf die sprachliche Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen einen Einfluss hat, fallen die Einschätzungen der Sprachwissenschaftler differenziert aus. 15 Prozent sehen einen positiven, 17 Prozent einen negativen Einfluss. 28 Prozent glauben, die digitale Kommunikation hätte weder einen positiven noch einen negativen, 39 Prozent, sie hätte sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Kinder und Jugendlichen.

- Einfluss der digitalen Kommunikation auf die sprachliche Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen

Die zunehmende digitale Kommunikation hat auf die sprachliche Ausdrucksfähigkeit von Kindern und Jugendlichen

	positiven Einfluss %	negativen Einfluss %	weder noch %	sowohl *) als auch %
insgesamt	15	17	28	39
Männer	19	19	19	44
Frauen	12	15	37	35
unter 45-Jährige	14	16	32	37
45 Jahre und älter	16	19	23	42

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

6. Einfluss der digitalen Kommunikation auf die Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Frage nach dem Einfluss der digitalen Kommunikation auf die Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen: 24 Prozent sehen hier einen positiven, ebenso viele einen negativen Einfluss.

Dass die zunehmende digitale Kommunikation weder einen positiven noch einen negativen Einfluss auf die Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen hat, meinen 16 Prozent. 34 Prozent sehen sowohl einen negativen als auch einen positiven Einfluss.

In dieser Einschätzung unterscheiden sich die Sprachwissenschaftler in den verschiedenen Gruppen kaum voneinander.

- Einfluss der digitalen Kommunikation auf die Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen

Die zunehmende digitale Kommunikation hat auf die Schreibkompetenz von Kindern und Jugendlichen

	positiven Einfluss %	negativen Einfluss %	weder noch %	sowohl *) als auch %
insgesamt	24	24	16	34
Männer	23	25	15	35
Frauen	25	23	17	33
unter 45-Jährige	21	23	19	33
45 Jahre und älter	28	26	12	35

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“